



ByAK

Vorstand im Fokus

- 3 Mitgestaltung statt Verwaltung
Im Gespräch mit Vizepräsident Karlheinz Beer,
Architekt und Stadtplaner

Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit

- 5 „Neubau – wie baue ich heute für die Zukunft?“
8 Auftakt- und Informationsveranstaltung

Architektur für Kinder

- 5 „Türme der Weltgeschichte
und Kuppeln aus aller Welt“

Neues aus der Normung

- 6 Zunftgeheimnis und andere geheimnisvolle Regeln
7 Die architektonische Gewissensfrage

Podiumsdiskussion

- 8 Keine Lust auf Weltrettung?
Deutsche Klimapolitik nach Paris

Architektur Treff Bamberg

- 9 Schön und gut –
Grundlagen der Architekturphilosophie

Literaturtipps

- 10 GWB Vergaberecht

Aus den Verbänden

- 10 16. BDA-ArchitektOurbus in Landshut

Architekten-Golf-Cup

- 11 9. Bayerischer Architekten-Golf-Cup

Veranstaltungshinweise

- 11 Fortbildungsveranstaltungen der ByAK
14 Veranstaltungskalender der Treffpunkte Architektur
15 Termine der Beratungsstellen Barrierefreiheit +
Energieeffizienz und Nachhaltigkeit

Impressum

Regionalredaktion Bayern:
Bayerische Architektenkammer
Waisenhausstraße 4, 80637 München
Telefon (0 89) 13 98 80-0
Telefax (0 89) 13 98 80-99
www.byak.de, E-Mail: presse@byak.de

Herausgeberin:
Bayerische Architektenkammer, KdÖR

DABregional wird allen Mitgliedern der Bayerischen Architektenkammer zugestellt. Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Redaktion:

Dr. Eric-Oliver Mader, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,
Sabine Picklapp M. A., Alexandra Seemüller
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
die Meinung des Verfassers wieder.

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen
Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:
Sabine Fischer, München

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:

planet c GmbH
Kasernenstr. 69, 40213 Düsseldorf, www.planetc.co,
verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs,
Anschrift wie Verlag, Telefon (0211) 54227-684
E-Mail: d.schaafs@planetc.co

Druck:

Bechtle Druck&Service, Zeppelinstr. 116, 73730 Esslingen

Mitgestaltung statt Verwaltung

Im Gespräch mit Vizepräsident Karlheinz Beer, Architekt und Stadtplaner

Karlheinz Beer, der an der TU München und am Londoner Polytechnic of the South Bank Architektur studierte, muss man eigentlich nicht vorstellen. Den Oberpfälzer, der seit 1994 ein Büro für Architektur und Stadtplanung in Weiden führt, kennt man: Von 2005 bis 2009 sowie von 2012 bis 2016 war er Landesvorsitzender des BDA Bayern und Mitglied des BDA Bundesvorstands. Er hat den Generationenwechsel und die Belegung dieses ältesten Architektenverbands mit neuen Formaten wie dem „BDA Talk“ entscheidend mitgestaltet.

In der Bayerischen Architektenkammer wirkt er seit seiner Wahl in die Vertreterversammlung 2003. Seit 2006 gehört Beer dem Kammervorstand an und ist in den unterschiedlichsten Feldern aktiv: So hat er maßgeblich dazu beigetragen, dass der Preis Bauen im Bestand am 20. Juni 2017 erstmals verliehen werden konnte.

Karlheinz Beer, der dem Gründungskonvent der Bundesstiftung Baukultur angehörte, ist seit Herbst 2016 auch Vizepräsident des Verbands Freier Berufe in Bayern. Im Kammervorstand ist er für das Vergabe- und Wettbewerbswesen,

DAB: Wie kamen Sie zur Berufspolitik, Herr Beer?

Beer: Als wir kurz nach der Gründung des Büros 1994 im Rahmen eines gewonnenen Wettbewerbs für einen kommunalen Auftraggeber tätig wurden, wurde mir die Bedeutung von Architekturpolitik gerade im ländlichen Raum schnell klar. Und vor allem wurde mir schon damals bewusst, was die Kammer und die Verbände in diesem Bereich zu leisten vermögen. Da passte es gut, dass Ende der 1990er Jahre ein Generationswechsel im BDA anstand und ich für den Kreisverband Niederbayern-Oberpfalz tätig werden konnte. Beim Bundesverband des BDA lernte ich dann noch die bundespolitischen Zusammenhänge kennen. 2003 wurde ich dann erstmals in die Vertreterversammlung gewählt.

DAB: Im Vorstand sind Sie zusammen mit Franz Damm für das Wettbewerbswesen zuständig. Hier wurde in letzter Zeit einiges umstrukturiert ...

Beer: Richtig. Die Umstellung ist gut aufgenommen worden. Im Kompetenzteam „Vergabe und Wettbewerb“ engagieren sich erfreulicherweise über 40 Kolleginnen und Kollegen. Auch die Berater, die in den Kommunen die Wettbewerbsberatung übernehmen, gehören alle dem Kom-

petenzteam an. Unser Ziel ist es, das Netzwerk mit den beamteten und angestellten Architekten im öffentlichen Dienst verstärkt zu aktivieren, um das gegenseitige Verständnis für die Aufgaben im Vergabewesen weiter zu entwickeln und das Wettbewerbswesen zu fördern.

DAB: Und hierfür bedurfte es einer Umstrukturierung?

Beer: Mit Hilfe der Berater bringen wir wirkliche Fachkompetenz in die Region. Weil die beratenden Kolleginnen und Kollegen tiefe Einblicke in Vergabestrukturen gewinnen, ist deren persönliche Integrität zentral. Überdies muss die Zusammenarbeit zwischen dem Ehrenamt und den hauptamtlichen Mitarbeitern offen und transparent sein. Nur so können wir dauerhaft seriös gegenüber den Auftraggebern als beratende Institution auftreten. Genau das ermöglichen die neuen Strukturen. Mit dieser Professionalisierung des Ehrenamts, die durch ein qualifiziertes Hauptamt begleitet wird, reagieren wir auf das immer komplexer werdende Vergabe- und Wettbewerbswesen.

DAB: Geht es bei der Neustrukturierung der Gremienarbeit der Kammer insgesamt um „Professionalisierung“?

Beer: Die Schaffung von Kompetenzteams, aus

den Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz sowie für das Kompetenzteam „Honorar- und Baurecht – Digitales Planen und Bauen“ zuständig. Als elftes Mitglied des Vorstands hat er sich den Fragen von DABregional gestellt.



sen ja unserem täglichen Broterwerb nachgehen. Deshalb müssen sich die ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen als Team verstehen. Das funktioniert dann, wenn Offenheit und Transparenz herrschen. Auf der anderen Seite brauchen wir ein starkes und kompetentes Team im Hauptamt, das uns unterstützt, um in der Gesellschaft Wirkung zu erzeugen. Wir werden, wenn wir unseren Berufsstand in den Strukturen erhalten wollen, wohl nicht darum herum kommen, das Hauptamt weiterhin zu stärken.

DAB: Den Berufsstand in den Strukturen erhalten ...

Beer: Damit meine ich unter anderem die Bürostrukturen: Die Masse der Büros in Bayern hat weniger als fünf Mitarbeiter. Sie ziehen ihre Wertschöpfung aus der Bearbeitung der Leistungsphasen 1 bis 9 nach HOAI. In England oder Frankreich ist die Leistung bereits aufgesplittet und wir stellen mit Sorge fest, dass in Regionen wie München Büros nur noch einzelne Leistungsphasen bearbeiten. Dadurch ist die gesamtheitliche Verantwortung gefährdet und es ist für außenstehende Gruppen, die in unsere Wertschöpfungskette eingreifen möchten, leichter, uns als Architektenschaft gegeneinander auszuspielen.

DAB: Als Vizepräsident des Verbands Freier Berufe geht es Ihnen aber sicherlich nicht nur um wirtschaftliche Aspekte ...

Beer: Das Wesen der Freien Berufe, zu denen natürlich auch angestellte und beamtete Architekten gehören, besteht darin, dass es eben nicht nur um Dienstleistung und Wirtschaftlichkeit geht. Die Freien Berufe, zu denen ja auch Anwälte, Ärzte, Notare oder Apotheker gehören, sind alle dadurch gekennzeichnet, dass sie die Interessen unserer Gesellschaft vertreten. Wenn wir unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt annehmen, müssen wir uns auch gegen unlautere Zielvorgaben entscheiden können, auch wenn sie betriebswirtschaftlich höchst lohnend wären. Diesen Wert der freien Berufe, den es zwar auch in Österreich, jedoch in vielen in anderen europäischen Ländern nicht gibt, gilt es zu erhalten. Eine qualitativ hochwertige Ausbildung, die Bereitschaft zur Fortbildung und die persönliche Integrität von Angehörigen der Freien Berufe sind dazu unerlässlich.

DAB: Wie spiegelt sich der Wert der Freien Berufe in der Arbeit des Architekten wider?

Beer: Entscheidend ist, dass wir nicht Bauroutine verwalten, sondern Baukultur und Identität initiieren. Bauroutine hat Bogdan Bogdanović in seinem schönen Buch „Vom Glück in den Städten“ als „solide Qualität“ definiert, die allerdings keinen Geist und keine Eleganz hat. Wenn wir also über Baukultur und Identität sprechen, braucht es mehr als nur „solide Qualität“. Es braucht „Geist“. Dieser ist schwer messbar, aber eine Verpflichtung, an der wir in einem gesellschaftlichen Zusammenhang arbeiten müssen. Das erzeugt durchaus kontroverse Diskussionen in der Öffentlichkeit, doch ich bin sicher, dass die Qualität einer Gesellschaft vor allem in der Qualität ihrer Bauwerke zum Ausdruck kommt.

DAB: Sind Visionen für die Schaffung von Identitätsräumen nötig?

Beer: Nehmen wir den Wohnungsbau als Beispiel, um zu verdeutlichen, was ich meine: Wenn Wohnungsbau zur Ware verkommt, dann finden wir Resultate, die wir oft mit Wehklagen in unseren Städten diskutieren. Wenn er dagegen als gesellschaftliche und städtebauliche Aufgabe begriffen wird, gibt es die Chance, Qualität zu erzeugen. Hieran müssen wir arbeiten. Dazu gehört auch, zu zeigen, dass die Bauherren mit ihrem Tun in der Verantwortung stehen. Selbstverständlich muss für Investoren Rendite entstehen, aber wir brauchen ein Korrektiv zum reinen Interesse des Kapitals. Stadtplanungsämter, kommunale und staatliche Baubehörden, aber auch Verbände und die Kammer sind solche Korrektive. Wir müssen dies verstärkt als Aufgabe wahrnehmen und Einfluss ausüben. Insofern ist Architektur nicht nur Vision, sondern zum Teil auch alltägliche Gesellschaftspolitik.

DAB: Braucht die Architektenkammer eine klare Haltung?

Beer: Mein Wunsch wäre eine aktive Kammer, die in Transparenz eine klare Haltung entwirft und diese auch vermittelt. Das beinhaltet, dass wir nicht alles, was im politischen Raum passiert, abnicken, sondern Positionen auch dann beziehen, wenn sie nicht dem Mainstream folgen. Dies gilt für die Bereiche, die Basis für eine erfolgreiche Weiterentwicklung unseres Berufs sind. Ich nenne nur die Landesentwicklungs-

planung, den politischen Umgang mit der HOAI, die Ausgestaltung des modernen Vergaberechts oder die rasanten Entwicklungen beim digitalen Planen und Bauen (BIM). Weil hier die Entscheidungen im politischen Raum getroffen werden, müssen wir uns frühzeitig einbringen und als Kammer den Diskurs mit der Politik als ernsthafter, glaubwürdiger und seriöser Partner verstetigen. Die Position, die wir als Freier Beruf einnehmen, gilt es dabei klar zu vermitteln. Wir müssen also weg von der reinen Verwaltung berufspolitischer Aufgaben, hin zur Mitgestaltung unserer berufsständischen Existenzgrundlagen.

DAB: Ist dazu nicht ein gemeinsamer Nenner aller Fachrichtungen und Tätigkeitsarten nötig?

Beer: Den haben wir, wenn Konsens besteht, Regelwerke einzuhalten und der Gesellschaft und Umwelt gegenüber verantwortlich zu handeln und nicht allein das betriebswirtschaftliche Ergebnis in den Vordergrund zu stellen. Wenn Architektur nur noch Erfüllungsgehilfin des Kapitals ist, verliert sie ihren Eigenwert und ihre Glaubwürdigkeit. Deshalb brauchen wir Solidarität: Nur mit einer solidarischen Mitgliedergemeinschaft können wir politischen Einfluss erzielen und sind eine starke Kammer. Das Schöne an der Bayerischen Architektenkammer ist ja die Zusammenarbeit aller Tätigkeitsarten und Fachrichtungen. Diese Vielfalt gibt es in anderen Strukturen nicht. Und das ist die Chance der Kammer.

DAB: Sehen Sie weitere Aufgaben für die Bayerische Architektenkammer?

Beer: Es gibt auch internationale Aufgaben: Kürzlich war ich mit dem Wirtschaftsministerium auf einer Delegationsreise in Aserbaidschan und Georgien. Diese Länder stehen vor der Aufgabe, ihre Infrastruktur nachhaltig zu entwickeln. Wir als Architektinnen und Architekten in Bayern haben das Know-how, um die dort anstehenden Fragen zu lösen. Wir müssen Strukturen entwickeln, um dieses Know-How exportieren zu können. Die Kooperation mit der chinesischen Provinz Shandong ist ein gutes Beispiel hierfür, aber wir haben eben auch im näheren Umfeld zahlreiche Länder, die unserer Expertise bedürfen. ■■■

Für das DAB fragte Eric-Oliver Mader

„Neubau – wie baue ich heute für die Zukunft?“

BEN-Expertin Christina Patz informierte in Moosburg über zukunftsfähiges Bauen

Die Stadt Moosburg a. d. Isar plant ein Neubaugebiet. Um Bauinteressierten vorbereitende Informationen zum Thema „Wie baue ich heute für die Zukunft?“ zu geben, hatten die „Solarfreunde Moosburg“ um Impulse der Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (BEN) der Bayerischen Architektenkammer gebeten. Im Rahmen eines Informationsabends und zusätzlich bei den Solartagen in Moosburg hielt die freiberuflich tätige Beraterin der BEN, Architektin Dipl.-Ing. Christina Patz, zwei Fachvorträge zum Thema „Zukunftsfähiges Bauen“ und beantwortete Fragen zum Themenfeld.

Die Kernbotschaft des Beitrags: Zukunftsfähige Gebäude müssen immer energieeffizient & nachhaltig bzw. klimagerecht sein. Dieser Anspruch erscheint zunächst nahezu selbstverständlich. Im Laufe der Vorträge verdeutlichte die Expertin jedoch, wie komplex die Zusammenhänge sind, warum der Gebäudesektor zur Umsetzung der Energiewende und zum Erreichen des 2°-Ziels eine wesentliche Rolle spielt und welche Bedeutung einem kompetenten Planungsteam zur Umsetzung von zukunftsfähigen Gebäuden zukommt.

Die globalen Auswirkungen von Gebäuden auf Umwelt, Klima, Mensch und Gesellschaft, aber auch die Frage, welche Aspekte bei Neubauten und Sanierungen konkret betrachtet werden sollen, damit diese den Lebensphasen, dem Klimawandel und auch künftigen gesetzlichen Anforderungen gerecht werden, konnte Christina

Patz anhand von Beispielen aus der Praxis überzeugend darstellen.

Der thematische Bogen spannte sich von Grundlagen des klimagerechten und energieeffizienten Bauens über die drei Säulen der Nachhaltigkeit im Bauwesen. Immer wieder wurden Querverbindungen zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen hergestellt (z. B. „Shared-Economy“), die auch im Gespräch mit dem Publikum vertieft werden konnten.

Deutlich wurde aber auch, dass es kein Patentrezept zur Planung energieeffizienter und nachhaltiger Gebäude geben kann, sondern viele Wege und Lösungen für zukunftsfähiges Bauen existieren, die zu allererst auch immer die Wünsche der Bewohner im Fokus haben müssen. Allem voran steht eine vorbereitende Bedarfsplanung als Ergebnis der engen und vertraulichen Zusammenarbeit zwischen Planungsteam und Bauherr von Beginn an. Insbesondere in den frühen Planungsphasen bieten sich Bauherren und Architekten die größten Einflussmöglichkeiten für eine Optimierung der Energieeffizienz und Nachhaltigkeit des Gebäudes.

Viele Aspekte des Vortrags regten zum Nachdenken an. Christina Patz hat das Publikum explizit aufgefordert, insbesondere auch die eigenen Wünsche und Bedürfnisse zu hinterfragen. Empfehlenswert sei es, über das einzelne Gebäude und die gesetzlichen Mindeststandards hinaus zu denken und sich bei einem Bauvorhaben von Beginn an durch kompetente Planungsteams begleiten zu lassen. Auch sei der

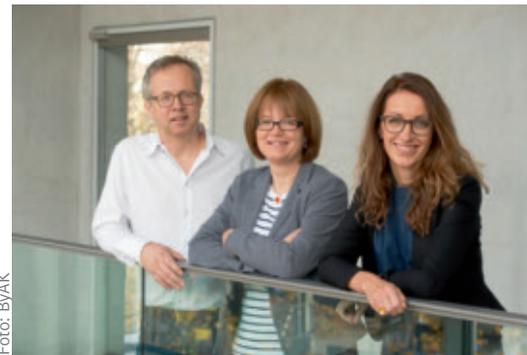


Foto: ByAK

Die BEN-Experten der Bayerischen Architektenkammer: Ulrich Jung, Petra Wurmer-Weiss und Christina Patz (rechts)

sensible Umgang mit der Materialwahl – nicht nur in Bezug auf Klima- und Umweltschutz, sondern auch mit Blick auf die eigene Gesundheit – ein Thema, das noch stärker in den Fokus gerückt werden sollte.

In den anschließenden Diskussionen zeigte das Publikum großes Interesse an den vorgestellten Konzepten „Cradle-to-Cradle“ und „2000 Watt Gesellschaft“. Positiv war auch das Feedback der Bauinteressierten auf die konkreten Beispiele, bei denen die Potentiale des Gebäudebestandes und die erfolgreiche Kooperation zwischen Bauherr, Architekt und allen weiteren an der Modernisierung der Gebäude Beteiligten aufgezeigt werden konnten. ■■■Len

Alle Interessierten und Bauherren sind eingeladen, sich bei der neuen Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (BEN) der Bayerischen Architektenkammer über die Möglichkeiten des energieeffizienten und nachhaltigen Bauens in persönlichen Erstberatungen zu informieren. Weitere Informationen finden Sie unter www.byak-ben.de.

„Türme der Weltgeschichte und Kuppeln aus aller Welt“

Schülerarbeiten wurden im Haus der Architektur gezeigt

90 Minuten lang Architekturunterricht pro Woche: Im Förderzentrum Süd in der Stielerstraße in München ist das dank der Architektin Katharina Walterspiel großartige Realität. Schulaufgaben müssen die zwölf Schülerinnen und Schüler allerdings nicht

schreiben, stattdessen malen sie und bauen Modelle. Zwei Wochen lang waren die farbenfrohen Blätter, ein meterhoher Zeitungsturm sowie ein Pantheon zum Hineinschauen im Haus der Architektur zu sehen. ■■■Mat



Foto: Tobias Hase

Zunftgeheimnis und andere geheimnisvolle Regeln

Zu Zeiten des Gilden- und Zunftwesens wurden die Regeln der Baukunst mündlich weitergegeben: Strenges Zunftgeheimnis! Erfahrungen, Handwerkstradition und vornehmlich empirisch gewonnene Erkenntnisse bildeten die Grundlage. In der Frühen Neuzeit machte man sich daran, konstruktives Wissen in ersten Kompendien niederzuschreiben. Im Zeitalter der Industrialisierung hielten wissenschaftliche Methoden Einzug. Die Technischen Hochschulen wurden gegründet, Regeln und Definitionen systematisch erfasst. Die so entstandenen technischen Regelwerke sind wissenschaftlich fundierte und praktisch erprobte Erfahrungssammlungen. Als wichtiger Teil des Handwerkszeugs für alle „Baumeister“ sind sie bis heute Maßstab für eine sach- und fachgerechte Ausübung ihrer Tätigkeit. Sie sind Benchmark für das geschuldete Qualitätsniveau und nicht zuletzt Grundlage ihrer Kommunikation über Qualitäten und Standards. Als anerkannte Regeln der Technik fanden sie Eingang in das deutsche Rechtssystem – und genau an diesem Punkt wird es spannend! Hier setzt auch das neu erschienene Arbeitsheft „Anerkannte Regeln der Technik“ von Matthias Zöller und Antje Boldt an.

Die öffentlich-rechtlichen sowie die privatrechtlichen Anforderungen und Erwartungen an Bauwerke steigen stetig. Die Änderungen der Bautechnik gehen heute erheblich schneller als früher vonstatten, als sich Bauweisen und -produkte noch über einen längeren Zeitraum bewähren mussten und auch konnten.

Das Heft 8 zu den „anerkannten Regeln der Technik“ (a.R.d.T.) behandelt den sich hieraus ergebenden Konflikt: Einerseits soll neu und leistungsfähig gebaut werden, andererseits sollen sich die Bauweisen bereits über längere Zeit praktisch bewährt haben. Diese widersprüchlichen Erwartungen werden an Beispielen aus verschiedenen Bereichen des Bauens verdeutlicht. Hinzu kommt, dass nicht nur die Berufsgruppen, sondern sogar jeder Einzelne etwas anderes unter dem Begriff der a.R.d.T. versteht. DIN-Normen und andere Regeln sind nicht von vornherein mit anerkannten Regeln der Technik gleichzusetzen, wie dies häufig lei-

der geschieht. Einerseits gibt es nicht für alle Fragen des Bauens solche Regeln, andererseits kann aufgrund der nicht mehr überschaubaren Zunahme von Regelwerken des DIN, der Fachverbände sowie der herstellenden Industrie nicht mehr von vornherein vorausgesetzt werden, dass eine Regel auch bekannt ist – eines der wesentlichen Elemente, damit sich eine Regel als anerkannte Regel der Technik etablieren kann.

Dabei war und bleibt der Begriff der a.R.d.T. als Platzhalter für richtiges Bauen dort notwendig, wo Inhalte nicht umfassend und detailliert beschrieben werden können.

Die Bedeutung der a.R.d.T. in der bislang ca. 100-jährigen Geschichte wird untersucht und in Bezug zum heutigen Werkvertragsrecht gesetzt mit dem Ergebnis, dass es drei Bedeutungen dieses Begriffs gibt:

1. die Verwendung im öffentlichen Baurecht als Synonym für den Verwendbarkeitsnachweis durch System- oder Einzelprüfungen von Bauweisen und Bauarten (Aufnahme in europäische oder nationale Normen, bauaufsichtliche Prüfzeugnisse, Zustimmungen im Einzelfall)

2. der Begriff in der Perspektive für Planung und Ausführung als Hilfestellung zum Werkerfolg (für den die allgemeine Anerkennung und somit der Bekanntheitsgrad in Fachkreisen relativieren ist)

Titelkupfer aus: Johann Wilhelm, Architectura Civilis Oder Beschreibung Und Vorreißung Vierter vornehmer Dachwerck: als hoher Helmen, Creutzdächer, Wiederkehrungen ... 3. Aufl. Frankfurt a. Main 1662



3. die Bedeutung in der Retrospektive, also in Bewertungsfällen, die zu unterscheiden haben nach kausalen Zusammenhängen und verschuldensabhängigen Anspruchsverhältnissen; nur bei letzteren kommt es auf den Bekanntheitsgrad in Fachkreisen an.

Das Heft mündet in eine Empfehlung, wie heute situationsabhängig mit den bereits im Grund sehr unterschiedlichen Aspekten der a.R.d.T. umgegangen werden kann. Die Veröffentlichung trägt zur Diskussion um einen im Baugeschehen wesentlichen Begriff bei. Konstruktiver Austausch ist daher willkommen.

Prof. Matthias Zöller, Architekt, Sachverständiger für Schäden an Gebäuden



Matthias Zöller/
Antje Boldt (Hrsg.)
Baurechtliche und -technische Themensammlung. Heft 8: Anerkannte Regeln der Technik: Inhalt eines unbestimmten Rechtsbegriffs.
Bundesanzeiger Verlag: 2017, 100 S., ISBN: 978-3816799498
EUR 34,80

Anerkannte Regeln der Technik

Eine technisch anerkannte Regel liegt vor, wenn sie in der technischen Wissenschaft als theoretisch richtig anerkannt ist, feststeht, sowie durchweg bekannt und aufgrund praktischer Erfahrung als technisch geeignet, angemessen und notwendig anerkannt ist (RGSt 44, 76).

Die



architektonische Gewissensfrage

Ein Bauvorhaben als Bauträger planen wir anders als einen Planungsauftrag für einen privaten Bauherrn. Beispielweise verwenden wir hier Rollläden. Bei einem privaten Bauherrn würden wir den Bauherrn immer von anderen Lösungen überzeugen wollen, da wir Schiebeläden oder Vorhänge viel schöner finden. Ist es gerechtfertigt, für gleiche Bauaufgaben unterschiedliche Kriterien anzusetzen, nur weil man eine andere Rolle (Verkäufer versus freier Architekt) einnimmt? H. N., Architekt

Dr. Düchs antwortet:

Le Corbusier schreibt in ‚Vers une architecture‘ über die Wohnung des Menschen: „Architektur ist eins der dringendsten Bedürfnisse des Menschen, denn immer ist das Haus das unabkömmlichste und erste Werkzeug gewesen, das er sich schuf. [...] Man wirft das alte Werkzeug zum alten Eisen: [...] Diese Geste ist ein Zeichen von Gesundheit, von moralischer Gesundheit und auch von Moral; man hat nicht das Recht, Schlechtes zu schaffen, einem schlechten Werkzeug zuliebe; man hat nicht das Recht, seine Kraft, Gesundheit und seinen Mut einem schlechten Werkzeug zuliebe zu vergeuden; man wirft es fort, man ersetzt es.“

Diese Zeilen sind in vielerlei Hinsicht bemerkenswert, aber sie interessieren mich hier deshalb, weil mir Ihre Frage im Grunde eine nach der Rolle von Architektur zu sein scheint. Sind Häuser Werkzeuge zur Erfüllung bestimmter (Schutz-)Funktionen oder sind sie darüber hinaus wesentlich für das Glück und das gute Leben des Menschen? Ich vertrete die Ansicht, dass letzteres der Fall ist und daraus ergeben sich – vorsichtig formuliert – bestimmte moralische Schwierigkeiten mit Ihrem Vorgehen. Warum? Intuitiv erscheint Ihr Fall zunächst problematisch. Die Rollen von Bauherr und Architekt fallen hier zusammen und man denkt sich, dass es eigentlich genau zur Vermeidung solcher Konstellationen Architekten gibt. Auf der einen Seite haben Sie als Architekt aufgrund Ihres Berufsethos und Ihrer Berufsordnung ein Interesse an einer möglichst hohen Qualität der gebauten Umwelt. Andererseits haben Sie als Bauherr ein großes Interesse daran, dass die Ausführung insgesamt so billig wie möglich ist,

weil das Ihren Profit steigert. Es entfällt also die Instanz, die als neutraler Fachmann auf der Seite des Bauherrn steht und gleichzeitig in kritischer Distanz zu ihm die Interessen der Gesellschaft vertritt.

Hier könnte man nun den Standpunkt vertreten, dass es nicht per se unmoralisch ist, mit Gebäuden Geld verdienen zu wollen. Und wenn rechtlich alles in Ordnung ist, dann soll den Rest doch einfach der Markt regeln. Wenn Sie ein Werkzeug auf den Markt bringen, wird die Kombination von Funktionserfüllung und Preis den Erfolg bestimmen.

Entscheidend ist aber, welche Rolle man der Architektur zuschreibt bzw. welche Bedeutung man ihr für den Menschen zugesteht. Wäre eine Wohnung tatsächlich ein Werkzeug, das man luxuriöser oder weniger luxuriös gestalten kann, dann gäbe es in der Tat kein Problem: Architektentätigkeit wäre dann wie Autos bauen. Manche bauen solche mit mehr Schnick-Schnack, manche mit weniger. Der Kunde kann entscheiden. Wenn die eigene Wohnung nicht nur Werkzeug, sondern Lebensmittel ist – wenn also Architektur wesentlich für das gute Leben des und der Menschen ist, dann ist es aus moralischer Sicht eben nicht egal, ob ich ein Haus bewusst ein bisschen besser oder schlechter entwerfe und baue. Dann sollte immer versucht werden, das unter den gegebenen Umständen Beste zu bauen, denn es geht um das gute Leben von Menschen. Nicht zuletzt aus diesem Grund gelten die in der Berufsordnung niedergelegten Berufspflichten explizit auch für Architekten die ihren Beruf in Verbindung mit einem Gewerbe ausüben.

Dies bedeutet nicht, dass Architekten immer

die teuerste Variante bauen müssen. Denn es gibt eben immer die „gegebenen Umstände“ und hierzu gehört unter anderem auch, dass der Architekt etwas verdienen muss. Die Frage ist, wie die Abwägungsprozesse erfolgen. Dass sie erfolgen, unterscheidet einen moralisch integren Architekten, von einem skrupellosen Bauinvestor, der völlig selbstverständlich die eigene Profitmaximierung an erster Stelle setzt. Der Architekt bleibt, auch dann, wenn er als Bauträger auftritt, ein Angehöriger der Freien Berufe und ist damit immer auch dem Interesse der Allgemeinheit verpflichtet.

Langer Rede kurzer Sinn: Letztlich liegt es in ihrer Hand, ob Sie eher viel Geld verdienen wollen, indem Sie Wohneinheiten produzieren und verkaufen oder mit Ihrer Architektur ein Zuhause schaffen wollen, in dem Menschen wohnen und ein gutes Leben führen können. In jeden Fall gilt es die Berufsordnung zu beachten. In der Präambel heisst es: „Das wohlverstandene Interesse der Allgemeinheit an der menschenwürdigen Umwelt hat Vorrang unter allen Motiven, die für die Berufswahl und die Berufsausübung des Architekten bestimmend sind.“



Eine letzte Frage noch. Dann sind 50 Fragen beantwortet und die Serie zu Ende. Hat Ihnen die architektonische Gewissensfrage gefallen?

Schreiben Sie uns Ihre Meinung:

Dr. Martin Düchs
Bayerische Architektenkammer
Waisenhausstr. 4, 80637 München
Fax: 089-139880-99;
E-Mail: dr.duechs@byak.de

Auftaktveranstaltung BEN
11. Juli 2017, 11.00 Uhr
Haus der Architektur
Waisenhausstr. 4
80637 München

Grußworte

- Christine Degenhart, Architektin, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer
- Helmut Schütz, Ministerialdirektor, Leiter der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr

Zukunftsfähiger Wohnungsbau

- Gerda Peter, Architektin, Geschäftsführerin GWG München

Energieeffizientes und nachhaltiges Bauen

- Prof. Stefan Krötsch, Architekt, TU Kaiserslautern, München

Vorstellung der Beratungsstelle

- Christine Degenhart, Architektin, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer

Moderation

- Alexandra Seemüller, Referentin Öffentlichkeitsarbeit, Bayerische Architektenkammer

Auftakt- und Informationsveranstaltung

Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit

Die Bayerische Architektenkammer und die Oberste Baubehörde laden am 11. Juli 2017, 11.00 Uhr, herzlich zum offiziellen Auftakt der neuen Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (BEN) in das Haus der Architektur ein.

Die Expertinnen und Experten der BEN bieten seit November 2016 Architekten, Planern, Bauherren, Kommunen und Interessierten kostenfreie Erstberatungen rund um das Thema Energieeffizienz und Nachhaltigkeit an. Beratungen werden seither in München und Nürnberg erfolgreich durchgeführt. Auch das zusätzliche Angebot einer schwerpunktmäßigen Beratung zur ökologischen Materialauswahl kommt gut an. Grund genug für ein erstes Fazit und auch, um das Angebot noch bekannter zu machen. Am 11. Juli 2017 geht das neue Beratungsangebot der Bayerischen Architektenkammer, das vom Bayerischen Staatsministerium des Innern für Bau und Verkehr gefördert wird, nach einer Pilotphase offiziell an den Start.

Ministerialdirektor Helmut Schütz, Leiter der Obersten Baubehörde, und Kammerpräsidentin

Christine Degenhart sowie Gerda Peter, Geschäftsführerin der GWG München, und Prof. Stefan Krötsch, TU Kaiserslautern, werden inhaltliche Schwerpunkte der Veranstaltung setzen. Die freiberuflich tätigen Fachexperten der Beratungsstelle, die Architektinnen Christina Patz und Petra Wurmer-Weiss, zugleich Chefredakteurin des ökologischen Baustoffinformationssystems WECOBIS, sowie Architekt Ulrich Jung und natürlich auch die Ansprechpartner der Geschäftsstelle sind vor Ort und stehen für Gespräche gerne zur Verfügung. Eintritt frei. Alle Gäste und Pressevertreter sind im Anschluss an den offiziellen Teil zu einem kleinen Mittagsimbiss eingeladen.

Um Anmeldung bis 10. Juli 2017 wird gebeten: ben@byak.de. Informationen zum Angebot der Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit der Bayerischen Architektenkammer unter www.byak-ben.de und in einer kostenfreien Broschüre. Termine für Beratungen können unter Tel. 089-139 880-88 vereinbart werden. Aktuelle Beratungstermine in München und Nürnberg werden im Internet und in DABregional Bayern veröffentlicht. ■■■ See

Keine Lust auf Weltrettung? Deutsche Klimapolitik nach Paris

Podiumsdiskussion zur Klimapolitik am 4. Juli 2017, 19.30 Uhr, Haus der Architektur der Bayerischen Architektenkammer

Vor über einem Jahr wurde das Pariser Klimaabkommen verabschiedet. Eine Zielsetzung, die eine der größten globalen Herausforderungen und zugleich eine Zerreißprobe für die Völkergemeinschaft darstellt – wie die jüngste Entscheidung des Präsidenten der Vereinigten Staaten demonstriert. Welche Konsequenzen sind aus dem Klimaabkommen in Deutschland gezogen worden? Inwieweit entspricht der Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung dem tatsächlichen Handlungsbedarf? Welche Klimapolitik soll Deutschland in den nächsten Jahren verfolgen und welche Rolle spielen dabei unsere Städte und Ge-

bäude? Hierüber diskutieren Politiker der im Bayerischen Landtag vertretenen Parteien mit Christine Degenhart, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer.

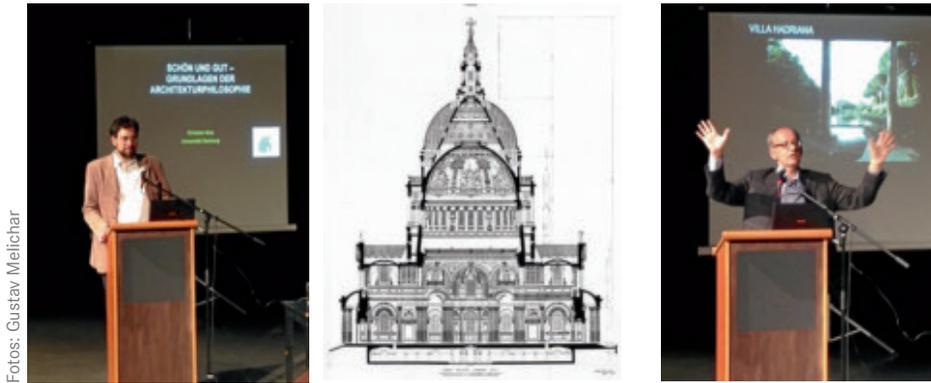
Initiiert von der Bürgerlobby Klimaschutz – Citizens' Climate Lobby Germany (CCL Deutschland e.V.) und FÖS Regionalgruppe München (Forum ökologisch-soziale Marktwirtschaft e.V., www.foes.de) findet die Podiumsdiskussion zur „Deutschen Klimapolitik nach Paris“ am 4. Juli 2017 um 19.30 Uhr im Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, wir freuen uns über Ihre Teilnahme. ■■■ Val

Keine Lust auf Weltrettung?
Deutsche Klimapolitik nach Paris
4. Juli 2017, 19.30 Uhr

Haus der Architektur
Waisenhausstr. 4
80637 München

Schön und gut – Grundlagen der Architekturphilosophie

Vortrag von Prof. Dr. Christian Illies im Architektur Treff Bamberg



Fotos: Gustav Meilicher

Dr. Martin Düchs (links) stellt Prof. Christian Illies (rechts) vor, der seinen Vortrag mit der Schnittzeichnung der Kuppel von St. Pauls Cathedral in London (Architekt Sir Christopher Wren 1632-1722) eröffnete.

Philosophinnen und Philosophen sind seltene Gäste in Architektenkreisen. Das ist angesichts der Tatsache, dass sie gelegentlich doch interessante Sachen sagen und zumindest manchmal auch so, dass man verstehen kann, was gemeint ist, eigentlich schade. Und so weiß man gar nicht so genau, ob die wechselseitige Missachtung nun eher der Ignoranz der Architekten oder doch eher der Arroganz der Philosophen geschuldet ist.

Weniger Scheuklappen bewies der Architekturtreff Bamberg der Bayerischen Architektenkammer, der am 19. April 2017 den Versuch wagte, einen Philosophen über Architektur sprechen zu lassen. Christian Illies, Professor für praktische Philosophie an der Universität Bamberg, belohnte das Wagnis mit einem luziden und klaren Vortrag, der zum einen das Vorurteil über unverständlich raunende Philosophen widerlegte. Zum anderen und vor allem aber brachten die Gedanken von Illies einige Klarheit in das Verhältnis von „schön“ und „gut“ in der Architektur.

Dabei tat er mit diesen Begriffen das, was alle Philosophen zunächst einmal tun: Er analysierte und definierte deren Bedeutung und den Zusammenhang mit der Architektur, um von da aus sein Argument zu entwickeln. Und mit der Art und Weise, wie er das tat, trat er der vielfach anzutreffenden Meinung entgegen, dass

„schön“ und „gut“ rein subjektive und kulturrelative Konzepte seien, über die man sich nicht verständigen könne. „Schön“ wurde sehr weit als Phänomen gedeutet, das sinnliches Wohlgefallen auslöst und (moralisch) „gut“ als etwas, das so ist, dass wir es unseren moralischen Vorstellungen nach befürworten können.

Im Folgenden zeigte Illies, dass es in den letzten 100 bis 150 Jahren recht eigentlich zu einer Umkehrung des Verhältnisses von Schönheit und moralischer Gutheit in der Architektur gekommen ist. Während es noch zu Zeiten Schinkels und (davor sowieso) völlig selbstverständlich war, dass Architektur schön zu sein habe, wurde im Gefolge der Architekturmoderne die Schönheit verschiedenen moralischen Forderungen untergeordnet, insbesondere denen nach sozialer Gerechtigkeit und nach Wahrheit.

Dementsprechend fragte Illies im Folgenden ganz direkt, ob die Architektur-Moderne mit der Anprangerung der Vergeudung ökonomischer Ressourcen und der Verlogenheit von Stilen nicht recht gehabt habe und ob es nicht aus den gleichen Gründen heute immer noch unmoralisch sei, schön zu bauen.

Allerdings verneinte er diese Schlussfolgerung und verkehrte sie ins Gegenteil, indem er die These vertrat, dass das Streben nach einer allgemein erfahrbaren Schönheit selbst eine mo-

ralische Forderung sei. Zwei Argumente sollten diese These stützen. Zum einen stellte Illies den instrumentellen Wert von Schönheit in der Architektur heraus. Die Tatsache, dass besonders schöne Bauten eine besondere Wertschätzung erfahren, führt demnach dazu, dass sie besser gepflegt und erhalten werden, somit schlicht länger halten und damit auf lange Sicht nachhaltiger sind. Zum anderen hat Schönheit aber auch einen nicht-instrumentellen Wert, also einen Wert in sich selbst, weil Menschen offensichtlich ein tiefes Bedürfnis nach Schönheit haben. Dafür, dass es dieses Bedürfnis tatsächlich gibt, sprechen nicht nur unsere tägliche Erfahrung, sondern auch verschiedene psychologische Studien und nicht zuletzt auch die Erkenntnisse der Evolutionsbiologie. Wenn dem aber so ist, dann sei es, so Illies, eine moralische Aufgabe der Architekten Schönheit in der Architektur anzustreben. Allerdings dürfe es sich dabei nicht um ein elitäres oder gar idiosynkratisches Schönheitskonzept handeln, das nur in Fachkreisen verstanden werde; nein, es müsse sich um ein weithin zugängliches Schönheitsverständnis handeln, das aber auch nicht kitschig werden dürfe. Diese heikle Balance zu treffen sei, so stellte Illies abschließend fest, eine stete und immense Herausforderung für die Architektenschaft. Allerdings eine, der man sich als Architekt aus moralischen Gründen stellen müsse. Und damit sprach er ein Fazit aus, das in der Tat nicht nur angenehm ist. Denn wenn Schönheit in der Architektur eine moralische Forderung ist, dann wächst auch die moralische Verantwortung. Und so zeigte der kurzweilige Abend in der Alten Seilerei in Bamberg, den der Architektur Treff Bamberg und sein Vorsitzender Christoph Gatz organisiert hatten, dass es durchaus herausfordernd sein kann, wenn Philosophen über Architektur nachdenken, allerdings eben auch sehr inspirierend und lohnend.

■ ■ ■ Dr. Martin Düchs,
Architekt und Philosoph



Müller-Wrede (Hrsg.)
 GWB Vergaberecht
 Kommentar.
 Bundesanzeiger Verlag: 2016
 1444 Seiten
 ISBN 978-3-8462-0550-1
 € 159,00

GWB Vergaberecht

Durch das Vergaberechtsmodernisierungsgesetz vom 18. April 2016 hat der vierte Teil des GWB eine erhebliche Erweiterung erfahren, da konkrete Vorgaben zur Verfahrensdurchführung aufgenommen wurden. Daneben sind die VgV, KonzVgV, SektVO, VsVgV, VOB/A, VOL/B erweitert und konkretisiert worden, so dass das Vergaberecht nach GWB adäquat verstehen zu können, sind daher Kommentierungen notwendig, die das jeweilige Zusammenspiel des GWB mit den verschiedenen Verordnungen erläutern. Der GWB Vergaberecht Kommentar von Müller-Wrede meistert diese Aufgabe, indem nicht nur die GWB-Norm dargestellt, sondern durch Querverweise und –erläuterungen Verbindungen zu den verschiedenen Regelungsnormen geknüpft werden. Zur strittigen Frage, inwieweit die Wartezeit gem. § 134 Abs. 2 GWB berechnet wird, wenn faktisch nur wenige Tage zur Überprüfung

von Rechtsschutzmaßnahmen bestehen, stellen die Autoren nicht auf die Schutzbedürftigkeit des Bieters im Einzelfall ab, sondern nehmen eine Fristverlängerung nur an, wenn der Auftraggeber einen diesbezüglichen Rechtsschein gesetzt hat.

Besonders hervorzuheben ist die Bandbreite der Autoren des Kommentars, denn es sind sowohl Wissenschaftler als auch Praktiker aus jeder Berufsgruppe (Richter, Anwälte, Verwaltungsjuristen) vertreten. Dadurch wird das GWB-Vergaberecht nicht nur aus der Praxis, sondern auch aus wissenschaftlicher Perspektive anschaulich und differenziert erläutert.

Folglich ist dieser Kommentar für diejenigen zu empfehlen, die sich mit dem gesamten Vergabeprozess befassen, jedoch keine Detailkenntnisse bezüglich der oben genannten Verordnungen benötigen.



Max Thomas

16. BDA-ArchitektOurbus in Landshut

Bewerbung bis 1. August 2017

Der ArchitektOurbus des Kreisverbandes Niederbayern-Oberpfalz des Bundes Deutscher Architekten hat sich in vielen Städten in der Region bereits etabliert. In Zusammenarbeit mit der Stadt Landshut und unter Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Alexander Putz soll am 18. November 2017 der 16. ArchitektOurbus im Stadtgebiet Landshut an den Start gehen.

Ziel der Veranstaltung ist es, eine anschauliche Informationsbasis über gutes Bauen und das Zusammenwirken von Architekten und Bauherren für die breite Öffentlichkeit zu schaffen und die Baukultur fundiert, aber nicht abgehoben, und zum Anfassen erlebbar zu machen. Mit zwei Stadtbussen machen sich die Teilnehmer auf den Weg zu ausgewählten Objekten qualitätsvoller Gegenwartsarchitektur. Vor Ort erhalten sie Informationen zum Planungs- und Entstehungsprozess der besichtigten Objekte, auch städtebauliche Gesichtspunkte werden erläu-

tert. So bietet sich die einmalige Gelegenheit, die Bauwerke aus Sicht der Planer sowie der Bauherren und Nutzer zu erfahren. Geführt wird die Tour vom Organisator und Kreisverbandsvorsitzenden Jakob Oberpriller und dem Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Stadtplanung, Bauoberrat Roland Reisinger.

Architekten und Bauherren werden aufgerufen, sich bis spätestens 1. August mit einem oder mehreren Projekten, die in Landshut realisiert wurden, zu bewerben. Eingereicht werden können Neubauten oder Sanierungen aus den Bereichen Wohnen, Gewerbe und Kultur, auch Innenausbauten und Außenanlagen. Das Bewerbungsformular sowie weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des BDA Kreisverbandes Niederbayern-Oberpfalz. Interessierte erfahren hier auch, wann und wo die Fahrkarten erhältlich sind.



BDA KV Niederbayern-Oberpfalz



Foto: Florian Suttor

Bewerbungsformular unter:
regensburg-niederbayern-oberpfalz.bda-bayern.de/events/bewerbung-fuer-den-16-architektourbus-in-landshut/

Rückfragen können gerichtet werden an:
 Jakob Oberpriller
 1. Vorsitzender BDA KV Ndb.-Opf.
 Am Schöllgraben 18
 84187 Hörmannsdorf
 T. 08702 91480
 F. 08702 91339

E-Mail: mail@oberprillerarchitekten.de

9. Bayerischer Architekten-Golf-Cup

15. Juli 2017 – im Golfclub Lauterhofen

Architekten, Stadtplaner, Landschafts- und Innenarchitekten messen wieder ihre Zielsicherheit auf den Greens beim 9. Bayerischen Architekten-Golf-Cup am 15. Juli 2017. Der herrlich gelegene Golfclub Lauterhofen ist Ort des offenen Wettspiels nach Stableford-Vorgabe, dass nach einer Idee von Architekt und Innenarchitekt Johannes Berschneider auch von ihm selbst organisiert wird. Ein reichhaltiges Rahmenprogramm sorgt dafür, dass neben dem Sport auch das gesellige Miteinander nicht zu kurz kommt. Nach einem zünftigen Frühschoppen zum Eintreffen der Teilnehmer geht es mittags per Kanonenstart auf die Bahnen in der Oberpfälzer Land-

schaft. Für die Unterhaltung der Begleitpersonen der Spieler ist ebenfalls gesorgt. Während die „Profis“ ihre Turnierreunde spielen, können die anderen Gäste des Architekten-Cup bei einem Schnupperkurs den Golfsport kennen lernen und ihr Talent bei ersten Abschlägen prüfen.

Den 9. Bayerischen Architekten-Golf-Cup rundet nach dem sportlichen Wettkampf ein buntes Abendprogramm ab. Zahlreiche Preise warten auf die erfolgreichsten Golfer und eine Tombola winkt mit zusätzlichen Gewinnen. Nach einem gemeinsamen Essen klingt der Golf-Tag mit Musik in gemütlicher Runde im Clubhaus aus.

Der Brutto Sieger wird auf dem Wanderpokal des Architekten-Golf-Cup verewigt.

Teilnehmen dürfen Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer und Mitglieder des Golfclubs Lauterhofen. Startgeld: 60,00 € für Gäste und 45,00 € für Mitglieder des GC Lauterhofen, jeweils incl. Frühschoppen, Halfway, Abendveranstaltung mit Essen, ohne Getränke. Begleitpersonen 30,00 € incl. Schnupperkurs, Abendprogramm mit Essen, ohne Getränke.

Anmeldung und weitere Informationen:

- GC Lauterhofen in der Rubrik Turniere (www.gc-lauterhofen.de) Tel. 09186 1574
- Architekturbüro Berschneider + Berschneider (www.berschneider.com) Tel. 09181 4774-0



Meldeschluss:

4. Juli 2017, 12.00 Uhr

Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratungen

Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Kontakt | Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München,
Telefon: (089) 13 98 80-0, Telefax (089) 13 98 80-33, E-Mail: akademie@byak.de.

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
01.-07.07.2017	Castel Pergine Via al Castello 10 38057 Pergine/ Valsugana	Aquarellieren und Zeichnen im Trentino Ref.: Prof. Dipl.-Ing. Horst Dittrich, Architekt, Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg	€ 870,-	www.akademie.byak.de
03.07.2017 15.00 – 16.30 Uhr	Webinar	Gebäudethermografie Ref.: Prof. Dipl.-Ing. Friedemann Zeitler, Architekt, Sachverständiger § 2 ZVEnEV, Penzberg/Coburg	€ 65,-	www.akademie.byak.de
04.07.2017 09.30 – 12.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Update – Die Energieeinsparverordnung (EnEV) 2014/2016 Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Rainer Dirk, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Wärmeschutz im Wohnungsbau, Regensburg	€ 65,-	www.akademie.byak.de
04.-06.07.2017 09.30 – 16.00 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsplatz 2 90403 Nürnberg	Brandschutznachweise für die Gebäudeklassen 1 bis 5 nach BayBO Ref.: BDin Dipl.-Ing. Sabine Frohnmüller, Architektin, Oberste Baubehörde, München Dipl.-Ing. (FH) Josef Mayr, Wolfratshausen Dipl.-Ing. (FH) Joseph Messerer, Leitender Branddirektor a. D., München	€ 390,-	www.akademie.byak.de

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
04.07.2017 09.30 – 17.00 Uhr	Kulturspeicher Würzburg Oskar-Laredo-Platz 1 97080 Würzburg	Baukostenplanung und -kontrolle Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Architekt, ö. b. u. v. SV für Honorare und Leistungen der Arch. und Ing., Würzburg	€ 110,- Gäste € 190,-	www.akademie.byak.de
04.07.2017 09.00 – 12.00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Holzbalkendecken im Bestand Beseitigung von Schäden Vermeidung von Schäden infolge baulicher Veränderungen Ref.: Angaben zum Referenten finden Sie auf der Homepage des Kooperationspartners. Eine Kooperation mit dem Bauzentrum München	€ 45,-	www.muenchner-fachforen.de
04.07.2017 13.00 – 16.00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	KfW-Effizienzhäuser erfolgreich umsetzen: Unterstützende Baubegleitung – Energetische Fachplanung Ref.: Angaben zum Referenten finden Sie auf der Homepage des Kooperationspartners. Eine Kooperation mit dem Bauzentrum München	€ 45,-	www.muenchner-fachforen.de
05.07.2017 09.30 – 18.00 Uhr	Kulturspeicher Würzburg Oskar-Laredo-Platz 1 97080 Würzburg	Haftung der Architekten Ref.: Dr. Achim Neumeister, Rechtsanwalt, München	€ 110,- Gäste € 190,-	www.akademie.byak.de
05.07.2017 09.30 – 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Die HOAI – Schwerpunkt Hochbau Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Architekt, ö. b. u. v. SV für Honorare und Leistungen der Arch. und Ing., Würzburg	€ 150,- Gäste € 220,-	www.akademie.byak.de
05.07.2017 16.00 – 19.00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Öffentliche Ausschreibungen: Vergabe und Angebotsabgabe Die neue VOB/A – Ausgabe 2016 Die Vergaberechtsmodernisierung 2016 und deren Umsetzung Ref.: Angaben zum Referenten finden Sie auf der Homepage des Kooperationspartners. Eine Kooperation mit dem Bauzentrum München	€ 65,-	www.muenchner-fachforen.de
05.07.2017 09.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Sicheres Nachtragsmanagement Ref.: Carola Dörfler-Collin, Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht, Roth Dipl.-Ing. Rudolf Scherzer, Architekt, Stadtplaner, Nürnberg	€ 150,- Gäste € 220,-	www.akademie.byak.de
06.07.2017 09.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Projekt- und Facilitymanagement Ref.: Prof. Dr.-Ing. M. Eng. Elisabeth Krön, Architektin, München	€ 150,- Gäste € 220,-	www.akademie.byak.de
06.07.2017 14.00 – 17.00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Barrierefreie Terrassenausgänge: Machbar und bewährt Ref.: Angaben zum Referenten finden Sie auf der Homepage des Kooperationspartners. Eine Kooperation mit dem Bauzentrum München	€ 45,-	www.muenchner-fachforen.de
06.07.2017 09.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Bauschäden vermeiden: Fußbodenkonstruktionen Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Alexander Unger, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Fußböden und Estriche, Donauwörth	€ 150,- Gäste € 220,-	www.akademie.byak.de
07.07.2017 09.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Lüftungskonzepte für Wohngebäude Ref.: Dott. Ing. M. Sc. Thomas Strobl, Rosenheim	€ 150,- Gäste € 220,-	www.akademie.byak.de
09.07.2017 09.00 – 20.00 Uhr	Abfahrt ca. 08.45 Uhr Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Klimabus 2017 München – Landshut Ref.: Dipl.-Ing. Florian Lichtblau, Architekt, München Dipl.-Ing. Katrin Schmitt, Architektin und Stadtplanerin, Bayerische Architektenkammer, Referat Technik	€ 55,-	
11.07.2017 18.00 – 21.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Haftung für Baukosten Ref.: Alexandra Riemann, Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht, München	€ 90,- Gäste € 150,-	www.akademie.byak.de
11./12.07.2017 09.30 – 16.30 Uhr	Kulturspeicher Würzburg Oskar-Laredo-Platz 1 97080 Würzburg	Objektüberwachung und Sicherheit am Bau Ref.: Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München	€ 190,- Gäste € 280,-	
11./12.07.2017 09.30 – 16.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Gestalten von Zusammenarbeiten Ref.: Dipl.-Ing. Beate Voskamp, Landschaftsarchitektin, Mediatorin, Berlin	€ 450,- Gäste € 590,-	www.akademie.byak.de
12.07.2017 09.30 – 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Erfolgreiche Beteiligung an VgV-Verhandlungsverfahren Ref.: Dipl.-Ing. Sandra Trelle, Architektin, Dortmund	€ 175,- Gäste € 255,-	www.akademie.byak.de

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
13.07.2017 09.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Mitarbeiterführung: Das Team und sich selbst vor dem Burnout bewahren Ref.: Dipl.-Psych. Steffen Pöhlmann, München	€ 250,- Gäste € 330,-	www.akademie.byak.de
13.07.2017 10.00 – 11.30 Uhr	Webinar	Einheitliche Europäische Eigenerklärung (EEE) Ref.: Dipl.-Ing. Walter Landherr, Architekt, Stadtplaner, München Dipl.-Ing. Oliver Voitl, Architekt, Stadtplaner, Referent für Vergabe und Wettbewerb, Bayerische Architektenkammer	€ 65,-	www.akademie.byak.de
13.07.2017 09.00 – 12.00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Dachbegrünung: Gestaltung und Ausführung Bauweisen, Nutzen, Schadensvermeidung Ref.: Angaben zum Referenten finden Sie auf der Homepage des Kooperationspartners. Eine Kooperation mit dem Bauzentrum München	€ 45,-	www.muenchner-fachforen.de
14./15.07.2017 09.30 – 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Authentisch und souverän präsentieren Ref.: Viola Morlinghaus, Schauspieler, Präsentations- und Stimmtrainerin, Berlin	€ 450,- Gäste € 590,-	www.akademie.byak.de
14.07.2017 09.00 – 12.00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Praxisbericht: Bauen im Bestand Bestandsaufnahme – Schadensbilder – Lösungen Ref.: Angaben zum Referenten finden Sie auf der Homepage des Kooperationspartners. Eine Kooperation mit dem Bauzentrum München	€ 45,-	www.muenchner-fachforen.de
Beginn 14.07.2017 09.30 – ca. 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Grundlagen der Immobilienbewertung Ref.: Dipl.-Ing. Frank Hemmer, FRICS, Architekt, CIS HypZert, Grafrath Weitere Termine Freitag/Samstag, 14./15.07.2017 + Samstag, 22.07.2017, 1. Tag 09.30 -17.00 Uhr 2. Tag 09.30 -16.30 Uhr 3. Tag 09.30 -18.00 Uhr	€ 490,- Gäste € 650,-	www.akademie.byak.de
17.07.2017 09.00 – 17.00 Uhr	Versicherungskammer Bayern Warngauer Straße 30 81539 München	Industriebaurichtlinie Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Lutz Battran, Versicherungskammer Bayern, München Eine Kooperation mit der CombiRiskmanagement GmbH und der Sparkassenversicherung	€ 180,- Gäste € 225,-	E-Mail andrea.zamborlin@vkb.de
18.07.2017 09.30 – 17.00 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsplatz 2 90403 Nürnberg	Honorarnachteile vermeiden Ref.: Erik Budiner, Rechtsanwalt, München Dipl.-Ing. Rudolf Scherzer, Architekt, Stadtplaner, Nürnberg	€ 150,- Gäste € 220,-	www.akademie.byak.de
18.07.2017 16.30 – 20.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Arbeitsrecht für freie Mitarbeit im Architekturbüro Ref.: Thomas Michel, Fachanwalt für Arbeitsrecht, Fachanwalt für Insolvenzrecht, München	€ 90,- Gäste € 150,-	www.akademie.byak.de
18.07.2017 09.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Nachweisführung nach DIN V 18599 Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Rainer Dirk, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Wärmeschutz im Wohnungsbau, Regensburg	€ 150,- Gäste € 220,-	www.akademie.byak.de
19.07.2017 18.00 – 20.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Einführung in die Umweltbaubegleitung Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Dietmar Narr, Landschaftsarchitekt, Stadtplaner, Marzling	€ 65,- Gäste € 95,-	www.akademie.byak.de
19.07.2017 09.00 – 13.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Abstandsflächenrecht und öffentliches Baunachbarrecht Ref.: Prof. Dr. Michael Hauth, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, München/Weimar	€ 90,- Gäste € 150,-	www.akademie.byak.de
20.07.2017 09.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Praxisseminar Brandschutz Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Josef Mayr, Wolfratshausen Dipl.-Ing. (FH) Lutz Battran, Sulzemoos	€ 150,- Gäste € 220,-	www.akademie.byak.de
20.07.2017 09.30 – 16.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Der Architekt als Sachverständiger – Voraussetzungen, Kenntnisse, Fähigkeiten Ref.: Sabine Fischer, RAin, Hauptgeschäftsführerin der Bayerischen Architektenkammer Volker Schlehe, RA, Wirtschaftsmediator, IHK für München und Oberbayern Dipl.-Ing. (FH) Johannes Steinhauser, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, Mörsheim	€ 150,- Gäste € 220,-	www.akademie.byak.de
21.07.2017 09.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Systematische Farbplanung: Verleihen Sie Ihrem Wissen Farbe! Ref.: Dr. Hildegard Kalthegeger, Farbexpertin, Designerin, Lorsch	€ 190,- Gäste € 280,-	www.akademie.byak.de
24.07.2017 09.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Ökobilanzierung und Lebenszyklusanalyse Ref.: Prof. Dr.-Ing. Natalie Eßig, Architektin, DGNB-Auditorin, München	€ 150,- Gäste € 220,-	www.akademie.byak.de

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
25./26.07.2017 09.30 – 16.30 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseums- platz 2 90403 Nürnberg	Architektenvertrag und Bauvertrag Ref.: Dr. Karlgeorg Stork, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München Dorothea Thilo, Fachanwältin für Bau- und Architekten- recht, München	€ 190,- Gäste € 280,-	www.akademie.byak.de
26.07.2017 09.30 – 17.00 Uhr	Museum für historische Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstraße 8 92318 Neumarkt/OPf.	Planung von Spielplätzen in öffentlichen Außenanlagen, Kindertageseinrichtungen und Schulen Ref.: Dipl.-Ing. (FH) M. P. A. Peter Schraml, München	€ 175,- Gäste € 255,-	www.akademie.byak.de
26.07.2017 09.30 – 18.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Erfolgreich kommunizieren: Herausfordernde (Erst-)Gespräche mit Kunden, Auftraggebern und Geschäftspartnern Ref.: Dipl.-Ing. Beate Voskamp, Landschaftsarchitektin, Mediatorin, Berlin	€ 250,- Gäste € 330,-	www.akademie.byak.de
26.07.2017 09.00 – 17.00 Uhr	Versicherungskammer Bayern Steinbühler Straße 4-6 90443 Nürnberg	Industriebaurichtlinie Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Lutz Battran, Versicherungskammer Bayern, München Eine Kooperation mit der CombiRiskmanagement GmbH und der Sparkassenversicherung	€ 180,- Gäste € 225,-	E-Mail andrea.zamborlin@ vkb.de
26.07.2017 09.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Maßtoleranzen im Hochbau – DIN 18202 Ref.: Dipl.-Ing. Univ. Ralf Ertl, ö. b. u. v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, München	€ 150,- Gäste € 220,-	www.akademie.byak.de
27.07.2017 09.30 – 17.00 Uhr	Museum für historische Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstraße 8 92318 Neumarkt/OPf.	Brandschutz beim Bauen im Bestand Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Lutz Battran, Sulzemoos Dipl.-Ing. Christian Steinlehner, Architekt, München	€ 150,- Gäste € 220,-	www.akademie.byak.de
27.07.2017 09.30 – 17.30 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseums- platz 2 90403 Nürnberg	Kostenermittlung, -schätzung und -berechnung mit BKI-Kostenplaner Ref.: Dipl.-Ing (FH) Brigitte Kleinmann, Architektin, BKI, Stuttgart	€ 175,- Gäste € 255,-	www.akademie.byak.de
27.07.2017 20.00 – 22.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	TUM Talks on Architecture Über Korridore und andere Dienstbarkeitsarchitekturen Ref.: Markus Krajewski Jasmin Meerhoff Stephan Trüby Moderation: Sandra Hofmeister		www.akademie.byak.de
28.07.2017 09.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Benutzeroberflächen – Materialien in der Raumgestaltung Ref.: Dipl.-Ing. Birgit Hansen, Innenarchitektin, Köln	€ 150,- Gäste € 220,-	www.akademie.byak.de

Aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter www.akademie.byak.de und im Akademieprogramm 1/17.

Treffpunkt Architektur Schwaben der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der schwäbischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
noch bis 08.10.2017 Di bis So jeweils: 09.00 – 18.00 Uhr	Schloss Höchstädt Herzogin-Anna-Str. 52 89420 Höchstädt/Donau	Die Welt im Kleinen – Architekturmodelle aus Schwaben Sonderausstellung des Bezirks Schwaben Montag, außer an Feiertagen, geschlossen		
06.07.2017 19.00 Uhr	Staatliches Bauamt Rottachstraße 13 87439 Kempten	Monatstreffen des Netzwerkknoten Kempten Gast ist diesmal Bereichsleiterin Hochbau Cornelia Bodenstab mit einem Vortrag zum Thema `Staatliches Bauen im Allgäu`.		architekturforum allgäu www.architekturforum-allgaeu.de
25.07.2017 19.00 Uhr	Digitales Gründer- zentrum in der ehem. Schlichterei der Weberei Kesselstraße 16 87435 Kempten	„Bilanz nach einjähriger Tätigkeit des Gestaltungsbeirates der Stadt Kempten / Allgäu“ Öffentliche Podiumsdiskussion mit OB Thomas Kiechle und den Mitgliedern des Gestaltungsbeirates Einführung: Baureferent Tim-Oliver Koemstedt Moderation: Dr. Verena Konrad, Leite- rin des Vorarlberger Architekturinstituts (VAI).		architekturforum allgäu www.architekturforum-allgaeu.de Treffpunkt Architektur Schwaben

Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer Beratungstermine im Juli 2017

Di. 04.07., 14.00 – 16.00 Uhr, Augsburg
04.07., 14.00 – 17.00 Uhr, München
Mi. 05.07., 16.30 – 18.30 Uhr, Bayreuth
Do. 06.07., 14.00 – 16.00 Uhr, Neustadt/Saale
14.30 – 16.30 Uhr, Deggendorf
16.00 – 18.00 Uhr, Nürnberg
Fr. 07.07., 14.00 – 16.00 Uhr, Ingolstadt
Di. 11.07., 14.00 – 17.00 Uhr, München
Mi. 12.07., 14.00 – 16.00 Uhr, Ansbach
14.00 – 16.00 Uhr, Kempten
Do. 13.07., 14.30 – 16.30 Uhr, Landshut
15.30 – 17.30 Uhr, Weiden
Fr. 14.07., 10.00 – 12.00 Uhr, Bad Tölz
Di. 18.07., 14.00 – 17.00 Uhr, München
Mi. 19.07., 14.30 – 16.30 Uhr, Rosenheim
Do. 20.07., 16.00 – 18.00 Uhr, Nürnberg
14.00 – 16.00 Uhr, Würzburg
Di. 25.07., 14.00 – 17.00 Uhr, München
Mi. 26.07., 15.00 – 17.00 Uhr, Lichtenfels
Do. 27.07., 14.30 – 16.30 Uhr, Regensburg
15.30 – 17.30 Uhr, Wunsiedel

Kontakt und Anmeldung:

Bayerische Architektenkammer
Beratungsstelle Barrierefreiheit
Waisenhausstraße 4, 80637 München
Tel. 089 139880-80
Mo. – Do. 9 – 16 Uhr, Fr. 9 – 13 Uhr
E-Mail: info@byak-barrierefreiheit.de

Anmeldung und Terminvereinbarung erwünscht.

Adressen:

Beratung Ansbach
Landratsamt Ansbach
Besprechungsraum 3.08
Crailsheimstraße 1, 91522 Ansbach

Beratung Augsburg
Regierung von Schwaben
Besprechungsraum 001, Obstmarkt 12
86152 Augsburg

Beratung Bad Neustadt a. d. Saale
Landratsamt Rhön-Grabfeld, Zimmer 130
Spörlestraße 11, 97616 Bad Neustadt

Beratung Bad Tölz
Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen
Raum 1.061, Prof.-Max-Lange-Platz 1
83646 Bad Tölz

Beratung Bayreuth
Regierung von Oberfranken
Besprechungszimmer Präsidium L 106,
Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth

Beratung Deggendorf
Landratsamt Deggendorf
Bauamt, Zimmer 311 (Haupteingang)
Herrenstraße 18, 94469 Deggendorf

Beratung Ingolstadt
Technisches Rathaus,
Raum 035 EG, hofseitiger Eingang
Spitalstraße 3, 85049 Ingolstadt

Beratung Kempten
Stadt Kempten (Allgäu)
Verwaltungsgebäude Zi.005
Kronenstraße 8, 87435 Kempten (Allgäu)

Beratung Landshut
Regierung von Niederbayern, Zi. 242,
2. OG, Regierungsplatz 540
84028 Landshut

Beratung Lichtenfels
Landratsamt Lichtenfels, Raum E 57 (EG)
Kronacher Straße 28/30
96215 Lichtenfels

Beratung Lindau
Landratsamt Lindau (Bodensee)
Raum 331, 3. OG, Bregenzer Straße 35
88131 Lindau (Bodensee)

Beratung München
Bayerische Architektenkammer
Haus der Architektur
Waisenhausstraße 4, 80637 München

Beratung Nürnberg
Künstlerhaus der Stadt Nürnberg
Seminarraum 1.OG, Königstr.93
90402 Nürnberg

Beratung Regensburg
Landratsamt Regensburg, Raum 4.003
Altmühlstraße 3, 93059 Regensburg

Beratung Rosenheim
Volkshochschule Rosenheim, Raum 24
Stollstraße 1, 83022 Rosenheim

Beratung Weiden
Rathaus der Stadt Weiden
Zimmer 264/2. OG (Ratsstüberl)
Dr.-Pfleger-Straße 15, 92637 Weiden

Beratung Würzburg
Soziales Ämtergebäude, 3. OG, Zi.313,
Karmelitenstr.43, 97070 Würzburg

Landratsamt Wunsiedel
Raum E 16, Jean-Paul-Straße 9
95632 Wunsiedel

Beratungsstelle Barrierefreiheit



Bayern barrierefrei
Gefördert durch den Freistaat Bayern.



Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit der Bayerischen Architektenkammer Beratungstermine im Juli 2017

Do. 06.07., 15.00 – 17.00 Uhr, München
Do. 13.07., 15.00 – 17.00 Uhr, München
Do. 13.07., 16.00 – 18.00 Uhr, Nürnberg
Do. 20.07., 15.00 – 17.00 Uhr, München
Do. 27.07., 15.00 – 17.00 Uhr, München
Do. 27.07., Beratung in Nürnberg entfällt

Kontakt und Anmeldung:

Bayerische Architektenkammer
Waisenhausstraße 4, 80637 München
Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit
Beratungstelefon: 089 139880-88
Mo. – Fr. 09.00 – 12.00 Uhr
E-Mail: ben@byak.de

Anmeldung und Terminvereinbarung erwünscht.

Adressen:

Beratung München
Bayerische Architektenkammer
Haus der Architektur
Waisenhausstraße 4
80637 München

Beratung Nürnberg
Baumeisterhaus
der Stadt Nürnberg
Kleiner Konferenzraum EG
Bauhof 9, 90402 Nürnberg

Beratungsstelle
Energieeffizienz
und Nachhaltigkeit

Stilles Amt
Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Bau und Verkehr

Treffpunkt Architektur Unterfranken der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
24.07.2017 18.00 Uhr	Treffpunkt: Eingang Baustelle	Besichtigung des Studentenwohnheimes an der Grombühlbrücke		AIV Würzburg e. V.
27.07. 2017 18.00 Uhr	Bürgerbräu-Areal Frankfurter Str. 87 97082 Würzburg	Sommerfest des Treffpunkts Architektur		Treffpunkt Architektur für Unterfranken der ByAK, alle Verbände, insbesondere BDB Bezirksgruppe Würzburg

Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
21.07.2017 16.00 – 18.00 Uhr	Treffpunkt: U-Bahn-Haltestelle Bauernfeindstraße	BauLustRadeln 31: Neuer Stadtteil im Süden, Exkursion mit dem Rad Dipl.-Ing. Brigitte Sesselmann, Architektin und Stadtplanerin, Nürnberg		BauLust e.V., Untere Kreuzgasse 31, 90403 Nürnberg, Anmeldung: gs@baulust.de
22.07.2017 ab 13.00 Uhr bis Sonnenuntergang	Nach Vereinbarung, ca. eine Woche vorher	Arbeitstreffen: „Malstunde“ im Kollegenkreis, Zeichnen und Aquarellieren im Freien		Treffpunkt Architektur Ofr./Mfr. der ByAK Anmeldung: malstunde@arc-he.de

Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz (TANO)

Veranstaltungskalender der Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
04.07.2017 18.30 Uhr 05.07.2017 21.00 Uhr	Kinoptikum Nahensteig 189 Landshut	Architekturfilmreihe: La grande bellezza – Die große Schönheit IT/F 2013, 141 min.	€ 4,50	Architektur und Kunst e.V. Landshut
15.07.2017 11.00 Uhr	Golfclub Lauterhofen Ruppertslohe 18 Lauterhofen	9. Bayerischer Architekten-Golf-Cup Meldeschluss: 14. Juli 2017, 12.00 Uhr Siehe auch Seite 11 in dieser Ausgabe		Johannes Berschneider Schirmherrin: Bayerische Architektenkammer
26.07.2017 19.00 Uhr	Museum Moderner Kunst Passau	Vortrag: Schimmelpilze in Wohnungen		architekturforum passau e. V.,

Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr. Die Treffpunkt-Informationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte informieren Sie sich zusätzlich unter „Treffpunkte Architektur“ auf unserer Website www.byak.de